



**Kantonsschule Zürich Nord
Kantonsschule Rychenberg Winterthur**

FMS

Fachmittelschule des Kantons Zürich

Schulprogramm

01	Leitideen und Grundzüge	2
02	Bildungswege	3
03	Aufnahmeverfahren und Basisjahr	4
04	Fünf Profile	5
05	Abschlüsse	8
06	Studentafeln	9
07	Förderung von Kompetenzen	17
08	Lehrplan	23

01

Leitideen und Grundzüge

Die FMS ZH bietet eine drei- beziehungsweise vierjährige Ausbildung auf der Sekundarstufe II an. Ihre Abschlüsse sind der Fachmittelschulabschluss und die Fachmaturität. Beide Abschlüsse entsprechen dem Reglement über die Anerkennung der Abschlüsse von Fachmittelschulen der Schweizerischen Konferenz der Erziehungsdirektoren (EDK) vom 12. Juni 2003 und sind gesamtschweizerisch anerkannt. Mit ihrer breiten Palette an allgemeinbildenden und berufsorientierten Fächern bietet die FMS eine optimale Basis für anspruchsvolle Ausbildungen an Höheren Fachschulen und Fachhochschulen.

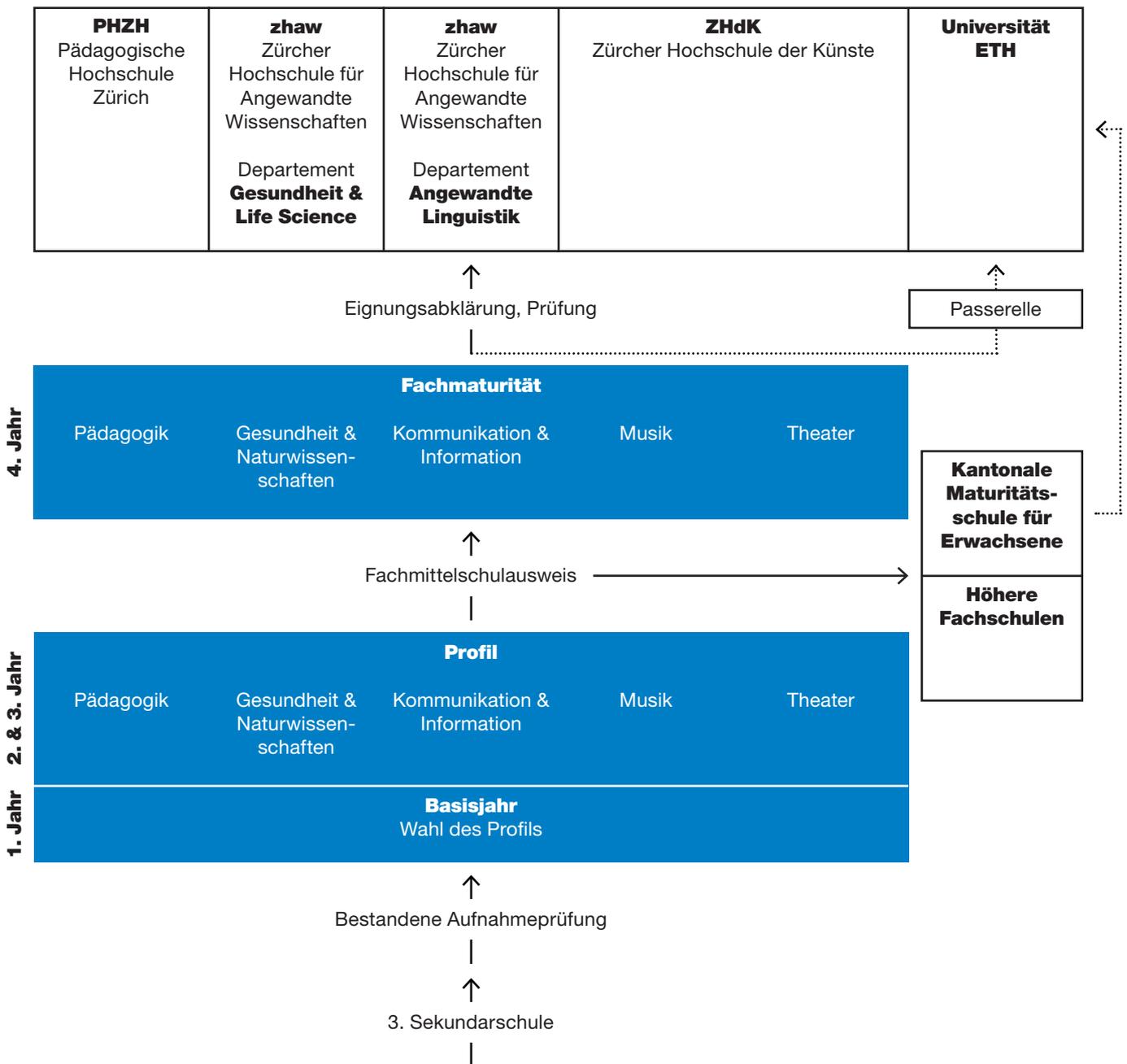
Nach einem für alle gleichen Basisjahr beginnt im zweiten Jahr die berufsfeldbezogene Ausbildung. Der nach drei Jahren erworbene Fachmittelschulabschluss öffnet den Zugang zum Aufnahmeverfahren in ein Studium an einer Höheren Fachschule in verschiedenen Berufsfeldern. Die einzelnen Profile bereiten auf ein Berufsfeld vor, beschränken aber die Ausbildungsmöglichkeiten nicht auf ein einziges Berufsfeld. Die aufgrund von Zusatzleistungen erworbene Fachmaturität führt im gewählten Bereich zu den Aufnahmeverfahren in die Studiengänge von Fachhochschulen und Pädagogischen Hochschulen. Im dritten Jahr können sich die Lernenden zudem für die prüfungsfreie Aufnahme in das zweitletzte Jahr des Gymnasiums der KME qualifizieren.¹ Im Rahmen des Ausbildungsprogramms der FMS können im Bereich Sprachen und Informatik international zertifizierte Abschlüsse erworben werden. FMS-spezifische Fächer, der Unterricht im Berufsfeld, Praktika, Projektstage, Exkursionen und Freifachkurse weiten den Blick über die Schule hinaus und tragen zur persönlichen und beruflichen Entwicklung bei.

Die FMS ist eine leistungsorientierte Mittelschule für Lernende, die eine breite Allgemeinbildung erwerben und sich optimal auf eine höhere Ausbildung in einem von ihnen gewählten Berufsfeld vorbereiten wollen. Die Lernenden übernehmen Verantwortung für ihren Lernprozess und gestalten diesen im Rahmen der angebotenen Lehrangebote möglichst selbständig und in offener Zusammenarbeit untereinander und mit den Lehrpersonen.

Die Zielsetzung der Studierfähigkeit an Fachhochschulen und Höheren Fachschulen und die angestrebten Berufsfelder verlangen eine kompetenzbasierte Ausbildung. Die FMS ZH fördert mit den fachlichen auch die Selbst-, Sozial und Methodenkompetenzen. Die Lernenden können selbständig arbeiten, sind teamfähig und verfügen über Auftrittskompetenzen. Kompetenzen werden im Fachunterricht der vier Lernbereiche und in eigens dafür vorgesehenen Unterrichtsgefässen ausgebildet, gefördert und in die Leistungsbeurteilung einbezogen. Das Kompetenzmodell FMS ZH mit seinen Referenzniveaus unterstützt Lehrende und Lernende in diesem Ausbildungsbereich.

¹ Beschluss des Bildungsrats vom 6.12.1999

02 Bildungswege



03

Aufnahmeverfahren und Basisjahr

Der Eintritt setzt den Besuch der dritten Klasse der zürcherischen dreiteiligen Sekundarschule (Abteilung A, ab 2015 auch B) oder der gegliederten Sekundarschule (bis 2015 Stammklasse mit erweiterten Anforderungen sowie in den beiden Niveaufächern das erweiterte oder das mittlere Niveau) voraus.

Die Aufnahme erfolgt über die zentrale Aufnahmeprüfung Zürcher Kantonsschulen (ZAP). Die Probezeit dauert ein Semester. Die Aufnahme- und Promotionsbedingungen finden sich in den entsprechenden Reglementen (Aufnahme- und Promotionsreglement, 2007).

Das allen FMS-Profilen gemeinsame Basisjahr wird an beiden Kantonsschulen angeboten. Im Basisjahr werden mittelschulspezifische Lernprozesse eingeführt und es beginnt in allen Fächern und in speziell dafür vorgesehenen Gefässen die Ausbildung im Bereich der Kompetenzen. Die Förderung der Kompetenzen erfolgt im Rahmen des FMS-Kompetenzmodells, das alle Ausbildungsjahre umfasst. Die Lernenden werden in ihrer Profilwahl begleitet: Eine Standortbestimmung, Informationen über anschliessende Studien- und Ausbildungsmöglichkeiten, Besuche an Fachhochschulen und ein zweiwöchiges Orientierungspraktikum führen zu einer bewussten Profilwahl. Die Klassenlehrperson ist in der Klassenstunde wichtige Ansprechperson in Fragen der Profilwahl.

Der Unterricht findet in vier Lernbereichen statt.

Sprachen

Deutsch
 Französisch
 Englisch
 Informations- & Kommunikationstechnologien

Sozialwissenschaften

Geschichte
 Geografie
 Praxis Psychologie & Kommunikation

Mathematik & Naturwissenschaften

Mathematik
 Biologie
 Physik

Musische Fächer & Sport

Bildnerisches Gestalten
 Musik
 Sport

Zusätzliche besondere Unterrichtsgefässe

Klassenstunde
 Orientierungspraktikum (2 Wochen im Basisjahr)
 Profilwahl (2 Projektstage)
 Einführung Medien (3 Projektstage)
 Schulreise

04

Fünf Profile

Die Lernenden entscheiden sich im Verlauf des gemeinsamen Basisjahres für eines der fünf Profile der FMS.

Pädagogik

Kommunikation & Information

Gesundheit & Naturwissenschaften

Musik

Theater

Gemäss dem Beschluss des Bildungsrats vom 4. Dezember 2006 führen beide Schulen das Basisjahr und die Profile Pädagogik und Kommunikation & Information. Die Kantonsschule Zürich Nord führt zusätzlich das Profil Gesundheit & Naturwissenschaften, die Kantonsschule Rychenberg Winterthur die zwei Profile Musik und Theater.

Die Schule bietet eine Standortbestimmung und Eignungsabklärungen an und orientiert über die anschliessenden Ausbildungsmöglichkeiten. Von der Schule organisierte Profilwahltag und ein zweiwöchiges Orientierungspraktikum tragen ebenfalls zur bewussten Entscheidungsfindung bezüglich der Profile bei.

Profil Pädagogik

Das Profil bereitet auf ein Studium an einer Pädagogischen Hochschule (PH) vor. Es werden vorwiegend theoretische, allgemeinbildende Inhalte unterrichtet und die Kompetenzen für die Studierfähigkeit gefördert.

Nach dem Erwerb des Fachmittelschulausweises führt eine einsemestrige schulische Ausbildung und eine anschliessende Fachmaturitätsprüfung zur Fachmaturität Pädagogik. Diese legitimiert zur prüfungsfreien Aufnahme in die Ausbildungen Kindergarten & Unterstufe sowie Primarstufe.

Allgemeinbildende Fächer im 2. und 3. Jahr

Deutsch, Französisch, Englisch
Mathematik, Biologie, Chemie, Physik
Geschichte, Geografie, Staats-, Wirtschafts- & Rechtskunde
Bildnerisches Gestalten, Musik, Sport
in Fächer integrierte Informations- & Kommunikationstechnologie

Berufsfeld

Bildnerisches Gestalten oder Musik, Chor
Information & Kommunikation
Biologie
Rhetorik & Auftrittskompetenz
integriertes naturwissenschaftliches Projekt
integriertes musikalisches oder sozialwissenschaftliches Projekt

Profil Kommunikation & Information

Das Profil bereitet auf Studiengänge im Bereich der angewandten Linguistik, der mehrsprachigen Kommunikation und des Journalismus vor. Es eignet sich aber auch als Grundlage für andere Studien, beispielsweise der Organisationskommunikation, der Dokumentation, des Tourismus und des Hotelfachs sowie der sozialen Arbeit.

Es werden vorwiegend allgemeinbildende Inhalte unterrichtet. Mit Blick auf die Studierfähigkeit werden Sprachzertifikate erworben; in spezifischen Unterrichtsgefäßen und Projekten werden kommunikative und gestalterische Kompetenzen gefördert und ausgebildet.

Nach dem Erwerb des Fachmittelschulausweises führen ein Praktikum und das Verfassen einer Fachmaturitätsarbeit mit Bezug zum Praktikum zur Fachmaturität, die zum Aufnahmeverfahren der Fachhochschulen berechtigt.

Allgemeinbildende Fächer im 2. und 3. Jahr

Deutsch, Französisch, Englisch

Mathematik, Biologie

Geschichte, Geografie, Staats-, Wirtschafts- & Rechtskunde

Bildnerisches Gestalten, Musik, Sport

in Fächer integrierte Informations- & Kommunikationstechnologie

Berufsfeld

grafische Gestaltung & Bildbearbeitung

Information & Kommunikation

Rhetorik & Auftrittskompetenz

physikalische Phänomene

integriertes Projekt in Kommunikation & Information

integriertes musikalisches oder sozialwissenschaftliches Projekt

englische und französische Kommunikation

Gesellschaftsfragen

Profil Gesundheit & Naturwissenschaften

Das Profil ist die Grundlage für Ausbildungen in Gesundheitsberufen und medizinisch-technischen Bereichen: Pflege, Physiotherapie, Ergotherapie, Hebamme, Life Sciences, Nanotechnik, Biotechnologie, Chemie, Umweltwissenschaften, Lebensmitteltechnologie, Datenanalyse und Facility Management. Es bietet auch eine Grundlage für neue zukunftsträchtige Studiengebiete im naturwissenschaftlichen Bereich.

Nach dem Erwerb des Fachmittelschulausweises führen ein Praktikum und das Verfassen einer Fachmaturitätsarbeit mit Bezug zum Praktikum zur Fachmaturität, die zum Aufnahmeverfahren der Fachhochschulen berechtigt.

Allgemeinbildende Fächer im 2. und 3. Jahr

Deutsch, Französisch, Englisch

Mathematik, Biologie

Geschichte, Geografie, Staats-, Wirtschafts- & Rechtskunde

Sport

in Fächer integrierte Informations- & Kommunikationstechnologie

Berufsfeld

Biologie, Chemie, Physik

integriertes Projekt Naturwissenschaften

integriertes Projekt Gesundheit

Profil Musik

Das Profil bietet die Grundlage für ein Studium an einer Hochschule für Musik. Der Musik- und Instrumentalunterricht wird in Zusammenarbeit mit der Hochschule für Musik und Theater erteilt. Die Ausbildung beinhaltet ein Qualifikationsverfahren, das den Lernenden periodisch zeigt, wie ihre Chancen für die Aufnahme an die Hochschule für Musik und Theater stehen. In diesem Profil gilt eine Zulassungsbeschränkung. Es besteht auch bei Erfüllung der Zulassungsbedingungen kein Anspruch auf Aufnahme (Aufnahmereglement, 2007).

Allgemeinbildende Fächer im 2. und 3. Jahr

Deutsch, Französisch, Englisch

Mathematik, Biologie

Geschichte, Geografie, Staats-, Wirtschafts- & Rechtskunde

Sport

in Fächer integrierte Informations- & Kommunikationstechnologie

Berufsfeld

Kulturgeschichte

Auftritt & Wahrnehmung

Musik & Bewegung

Musiktheorie, Stimmbildung & Klaviergrundlagen

Rhythmus, Bewegung & Perkussion

Einzelunterricht im instrumentalen beziehungsweise vokalen Hauptfach

Profil Theater

Das Profil bietet die Grundlage für ein Studium an einer Hochschule für Theater oder einer Schauspielschule. Der Theaterunterricht wird in Zusammenarbeit mit der Hochschule für Musik und Theater erteilt. Die Ausbildung beinhaltet ein Qualifikationsverfahren, das den Lernenden periodisch zeigt, wie ihre Chancen für die Aufnahme an die Hochschule für Musik und Theater stehen. In diesem Profil gilt eine Zulassungsbeschränkung. Es besteht auch bei Erfüllung der Zulassungsbedingungen kein Anspruch auf Aufnahme (Aufnahmereglement, 2007).

Allgemeinbildende Fächer im 2. und 3. Jahr

Deutsch, Französisch, Englisch

Mathematik, Biologie

Geschichte, Geografie, Staats-, Wirtschafts- & Rechtskunde

Sport

in Fächer integrierte Informations- & Kommunikationstechnologie

Berufsfeld

Kulturgeschichte

Auftritt & Wahrnehmung

Musik & Bewegung

Improvisation, Verwandlung & Szene

Rhythmus, Bewegung & Perkussion

Stimme & Sprechen

Theaterprojekte

05

Abschlüsse

Fachmittelschulabschluss

Nach drei Jahren gemäss Anerkennungsreglement der Konferenz der Erziehungsdirektoren (EDK).

Anschlüsse an den Fachmittelschulabschluss

- Höhere Fachschulen in den Bereichen Gesundheit, Soziales, Gestaltung, Tourismus und Hotelfach
- Vorkurs zur Aufnahmeprüfung für die Ausbildungen zur Sekundarschullehrperson an der Pädagogischen Hochschule Zürich
- Übertritt in das zweitletzte Jahr des Gymnasiums der Kantonalen Maturitätsschule für Erwachsene (KME)
- Aufnahme an eine Fachhochschule sur dossier nach einem einjährigen Praktikum oder praktischer Berufserfahrung, namentlich wenn der Abschluss längere Zeit zurückliegt oder die betreffende Fachhochschule Studierende mit Lebens- und Berufserfahrung vorzieht

Für die Aufnahme in soziale, künstlerische und gestalterische Ausbildungen sowie Ausbildungen des Gesundheitswesens an Höheren Fachschulen ist in der Regel zusätzlich zum Fachmittelschulabschluss eine Eignungsabklärung und/oder ein bereichsspezifisches Praktikum erforderlich.

Fachmaturität

Im Anschluss an die dreijährige Ausbildung der FMS kann im vierten Jahr eine Fachmaturität erworben werden. Die Fachmaturität ergänzt die mit dem Fachmittelschulabschluss bereits abgeschlossene Allgemeinbildung mit einem Praktikum, das auf die angestrebten Studiengänge der Fachhochschule ausgerichtet ist. Weiter gehört die Erstellung und Verteidigung einer Fachmaturitätsarbeit dazu, welche die Erfahrungen im Praktikum darstellt und reflektiert. Vom Abschluss der Fachmittelschule bis zur Fachmaturität wird kein Unterricht erteilt. Eine Ausnahme stellt der einsemestrige Lehrgang zur Fachmaturität Pädagogik dar, der mit den Fachmaturitätsprüfungen in den Fächern Deutsch, Französisch, Englisch, Mathematik, Biologie, Chemie, Physik, Geschichte und Geografie abgeschlossen wird.

Das Fachmaturitätszeugnis wird von der Fachmittelschule erteilt und umfasst

- den Fachmittelschulabschluss
- das ausgewiesene und bewertete Praktikum respektive die dem Profil entsprechenden praktischen Leistungen.
- Die Praxisorte werden von den Fachmittelschulen und den Fachhochschulen in Zusammenarbeit festgelegt und bewilligt (Anerkennungsreglement FMS, Artikel 5.3, Artikel 8 und Artikel 17)
- die Fachmaturitätsarbeit im gewählten Berufsfeld; die Arbeit muss gemäss einem von der Schule erlassenen Reglement präsentiert und verteidigt werden
- Das Fachmaturitätszeugnis im Profil Pädagogik umfasst den Fachmittelschulabschluss sowie die Noten für die Fachmaturitätsarbeit und die Fachmaturprüfungen.

Anschlüsse an die Fachmaturität

- Studiengänge an Fachhochschulen, insbesondere in den Bereichen Kommunikation und Sprachen, Gesundheit, Naturwissenschaften, Soziales, Theater und Musik
- mit Fachmatur Pädagogik: Studiengänge an Pädagogischen Hochschulen zur Ausbildung als Primarlehrperson bzw. Lehrperson Kindergarten-Unterstufe

Die Fachmaturität führt im gewählten Bereich zu den Aufnahmeverfahren in die Studiengänge der Fachhochschulen. Zur Vereinfachung des Aufnahmeverfahrens können die Fachhochschulen mit den Fachmittelschulen vereinbaren, Teile des Verfahrens im Rahmen der dreijährigen FMS oder der Fachmaturitätsausbildung vorzuziehen.

06

Studentafeln aller Profile

Da sich die Lektionendauern der Kantonsschulen Nord (45 Min.) und Rychenberg (40 Min.) unterscheiden, ergeben sich in den Studentafeln der beiden Schulen umrechnungsbedingte Unterschiede, was die Semesterdotationen in einzelnen Fächern anbelangt. Die Gesamtdotation pro Fach ist an beiden Schulen soweit möglich gleich. Die Gesamtdauer der Unterrichtszeit an beiden Schulen ist in den jeweiligen Profilen identisch.

Profil Pädagogik Kantonsschule Zürich Nord

	1. Klasse		2. Klasse		3. Klasse		4. Klasse	total
	HS	FS	HS	FS	HS	FS	HS	
Sprachen								
Deutsch	4	4	4	4	4	4	4	28
Französisch (DELF)	3	3	4	4	3	3	2	22
Englisch (FCE)	3	3	3	3	3	3	2	20
Informations- & Kommunikationstechnologien	1 ¹	1 ¹						2
Mathematik & Naturwissenschaften								
Mathematik	4	3	3	3	2	3	4	22
Biologie	2	3 ³	2	2			2	11
Chemie	2	3 ⁵	2				2 ⁷	9
Physik					2	2	2 ⁷	6
Sozialwissenschaften								
Geschichte	2	2	2	2	2	2	2	14
Geografie	2	2	2	2			2	10
Staats-, Wirtschafts- & Rechtskunde					2	2		4
Praxis Psychologie & Kommunikation	2	2						4
Musische Fächer & Sport								
Bildnerisches Gestalten	2 ¹	2 ¹	2 ⁴	2 ⁴				8
Musik	2	2	2	2				8
Sport ^a	3	3	3	3	3	3		18
Berufsfeld Pädagogik								
Bildnerisches Gestalten oder Musik					2 ²	2 ²		4
Biologie					2	2		4
Information & Kommunikation			2	2				4
Chor ^b			1	1				2
Integriertes musikalisches oder sozialwissenschaftliches Projekt					2 ⁶			2
Integriertes naturwissenschaftliches Projekt ^c						1 ⁴		1
Rhetorik & Auftrittskompetenz ^c					1 ¹			1
Besondere Unterrichtsformen								
Klassenstunde ^c	1							1
Selbständige FMS-Arbeit					2 ^d			2
Orientierungspraktikum (14 Tage in den Ferien) ^c	•	•						
Profilwahltage (2 Projekttag) ^c	•							
Einführung Medien (3 Projekttag) ^c		•						
Projektwoche ^c			•					
Lernbegleitung							5	5
Total Semesterlektionen	33	33	32	30	30	27	27	212

HS Herbstsemester
 FS Frühlingsemester
 DELF Diplôme d'Etudes en Langue Française
 FCE First Certificate in English

- 1 Halbklassenunterricht
 2 Wahlpflichtfach
 3 inklusive 2 Lektionen Praktikum in Halbklassen
 4 Halbklassenunterricht, inklusive Kommunikationstechnologie
 5 inklusive 1 Lektion Praktikum in Halbklassen, inklusive Kommunikationstechnologie
 6 fächerübergreifend
 7 davon 1 Lektion Halbklassenunterricht/Praktikum

Promotion

alle Fächer sind promotionswirksam mit Ausnahme von:

- a Note nicht promotionswirksam
 b Anrechnung der Chornote zu einem Drittel im Fach Musik
 c keine Note
 d Die Note für die selbständige FMS-Arbeit zählt ausschliesslich für das Abschlusszeugnis, hingegen nicht für die Promotion.

Profil Pädagogik Kantonsschule Rychenberg Winterthur

(Kurzlektionen)

	1. Klasse		2. Klasse		3. Klasse		4. Klasse		total
	HS	FS	HS	FS	HS	FS	HS	FS	
Sprachen									
Deutsch	4	5	4	4	5	4	4		30
Französisch (DELF)	3	4	4	4	4	3	2		24
Englisch (FCE)	4	4	4	3	3	3	2		23
Informations- & Kommunikationstechnologien	2 ¹		1 ¹						3
Kommunikationstechnologie in Fächern integriert				1 ⁷					1
Mathematik & Naturwissenschaften									
Mathematik	4	3	4 ⁵	4	3	3	4		25
Biologie	3	3 ³	3 ³	2			2		13
Chemie	2	3 ⁶	2				3 ⁹		10
Physik					2	2	3 ⁹		7
Sozialwissenschaften									
Geschichte	2	2	2	2	2	2	2		14
Geografie	2	2	2	3			3		12
Staats-, Wirtschafts- & Rechtskunde					2	2			4
Praxis Psychologie & Kommunikation	2	2							4
Musische Fächer & Sport									
Bildnerisches Gestalten	2 ¹	2 ¹	2 ¹	2 ¹					8
Musik	2	3	3	2					10
Sport ^a	3	3	3	3	3	3			18
Berufsfeld Pädagogik									
Bildnerisches Gestalten oder Musik					2 ²	2 ²			4
Biologie					2	3			5
Information & Kommunikation			2	2					4
Chor ^b			1	1					2
Integriertes musikalisches oder sozialwissenschaftliches Projekt					2 ⁸				2
Integriertes naturwissenschaftliches Projekt ^c						1 ⁴			1
Rhetorik & Auftrittskompetenz ^c					2				2
Besondere Unterrichtsformen									
Klassenstunde ^c	1								1
Selbstständige FMS-Arbeit					2 ^d				2
Orientierungspraktikum (14 Tage in den Ferien) ^c	•	•							
Profilwahltage (2 Projekttag) ^c	•								
Einführung Medien (3 Projekttag) ^c		•							
Projektwoche ^c			•						
Lernbegleitung							5		5
Total Semesterlektionen	36	36	37	33	34	28	30		234

HS Herbstsemester
 FS Frühlingsemester
 DELF Diplôme d'Etudes en Langue Française
 FCE First Certificate in English

- 1 Halbklassenunterricht
- 2 Wahlpflichtfach
- 3 inklusive 2 Lektionen Praktikum, 14-tägig alternierend
- 4 Halbklassenunterricht mit 2 Lehrpersonen
- 5 1 Lektion Kommunikationstechnologie in Fachunterricht integriert und in Halbklassen
- 6 2 Lektionen Kommunikationstechnologie in Praktikum integriert und in Halbklassen
- 7 1 Lektion Kommunikationstechnologie in eines der Sprachfächer integriert und in Halbklassen
- 8 fächerübergreifend
- 9 davon 1 Lektion Halbklassenunterricht/Praktikum, 14-tägig alternierend

Promotion

Alle Fächer sind promotionswirksam mit Ausnahme von:

- a Note nicht promotionswirksam
- b Anrechnung der Chornote zu einem Drittel im Fach Musik
- c keine Note
- d Die Note für die selbständige FMS-Arbeit zählt ausschliesslich für das Abschlusszeugnis, hingegen nicht für die Promotion.

Profil Kommunikation & Information

Kantonsschule Zürich Nord

	1. Klasse		2. Klasse		3. Klasse		total
	HS	FS	HS	FS	HS	FS	
Sprachen							
Deutsch	4	4	4	4	4	4	24
Französisch (DELF)	3	3	4	4	3	3	20
Englisch (FCE)	3	3	3	3	3	3	18
Informations- & Kommunikationstechnologien	1 ¹	1 ¹					2
Mathematik & Naturwissenschaften							
Mathematik	4	3	3	3	2	3	18
Biologie	2	3 ²	2	2			9
Chemie	2	3 ⁴					5
Sozialwissenschaften							
Geschichte	2	2	2	2	2	2	12
Geografie	2	2	2				6
Staats-, Wirtschafts- & Rechtskunde					2	2	4
Praxis Psychologie & Kommunikation	2	2					4
Musische Fächer & Sport							
Bildnerisches Gestalten	2 ¹	2 ¹	2 ³	2 ³			8
Musik	2	2	2	2			8
Sport ^a	3	3	3	3	3	3	18
Berufsfeld Kommunikation & Information							
Grafische Gestaltung & Bildbearbeitung					2	2	4
Information & Kommunikation			2	2			4
Rhetorik & Auftrittskompetenz			1 ¹	1 ¹			2
Physikalische Phänomene					2		2
Integriertes musikalisches oder sozialwissenschaftliches Projekt					2 ⁵		2
Integriertes Projekt Information & Kommunikation ^c						1 ³	1
Englische Kommunikation ^b					1		1
Französische Kommunikation ^b					1		1
Gesellschaftsfragen						2	2
Besondere Unterrichtsformen							
Klassenstunde ^c	1						1
Selbständige FMS-Arbeit					2 ^d		2
Orientierungspraktikum (14 Tage in den Ferien) ^c	•	•					
Profilwahltage (2 Projekttag) ^c	•						
Einführung Medien (3 Projekttag) ^c		•					
Projektwoche ^c			•				
Total Semesterlektionen	33	33	30	28	29	25	178

HS Herbstsemester
 FS Frühlingsemester
 DELF Diplôme d'Etudes en Langue Française
 FCE First Certificate in English

- 1 Halbklassenunterricht
 2 inklusive 2 Lektionen Praktikum in Halbklassen
 3 Halbklassenunterricht, inklusive Kommunikationstechnologie
 4 inklusive 1 Lektion Praktikum in Halbklassen, inklusive Kommunikationstechnologie
 5 fächerübergreifend

Promotion

- a Note nicht promotionswirksam
 b Anrechnung in der betreffenden Fremdsprache mit einem Viertel
 c keine Note
 d Die Note für die selbständige FMS-Arbeit zählt ausschliesslich für das Abschlusszeugnis, hingegen nicht für die Promotion

Profil Kommunikation & Information

Kantonsschule Rychenberg Winterthur

(Kurzlektionen)

	1. Klasse		2. Klasse		3. Klasse		total
	HS	FS	HS	FS	HS	FS	
Sprachen							
Deutsch	4	5	4	4	5	4	26
Französisch (DELF)	3	4	4	4	4	3	22
Englisch (FCE)	4	4	4	3	3	3	21
Informations- & Kommunikationstechnologien	2 ¹		1 ¹				3
Kommunikationstechnologie in Fächern integriert				1			1
Mathematik & Naturwissenschaften							
Mathematik	4	3	4	4 ⁴	3	3	21
Biologie	3	3 ²	3 ²	2			11
Chemie	2	3 ⁵					5
Sozialwissenschaften							
Geschichte	2	2	2	2	2	2	12
Geografie	2	2	2	2			8
Staats-, Wirtschafts- & Rechtskunde					2	2	4
Praxis Psychologie & Kommunikation	2	2					4
Musische Fächer & Sport							
Bildnerisches Gestalten	2 ¹	2 ¹	2 ¹	2 ¹			8
Musik	2	3	3	2			10
Sport ^a	3	3	3	3	3	3	18
Berufsfeld Kommunikation & Information							
Grafische Gestaltung & Bildbearbeitung					2 ⁷	3 ⁷	5
Information & Kommunikation			2	2			4
Rhetorik & Auftrittskompetenz			1 ¹	1 ¹			2
Physikalische Phänomene					2		2
Integriertes musisches oder sozialwissenschaftliches Projekt					2 ⁷		2
Integriertes Projekt Information & Kommunikation ^c						1 ³	1
Englische Kommunikation ^b					1		1
Französische Kommunikation ^b					1		1
Gesellschaftsfragen						2	2
Besondere Unterrichtsformen							
Klassenstunde ^c	1						1
Selbständige FMS-Arbeit					2 ^d		2
Orientierungspraktikum (14 Tage in den Ferien) ^c	•	•					
Profilwahltage (2 Projekttag) ^c	•						
Einführung Medien (3 Projekttag) ^c		•					
Projektwoche ^c			•				
Total Semesterlektionen	36	36	35	32	32	26	197

HS Herbstsemester
 FS Frühlingsemester
 DELF Diplôme d'Etudes en Langue Française
 FCE First Certificate in English

- 1 Halbklassenunterricht
- 2 inklusive 2 Lektionen Praktikum, 14-tägig alternierend
- 3 Halbklassenunterricht mit 2 Lehrpersonen, 14-tägig alternierend 2 Lektionen
- 4 1 Lektion Kommunikationstechnologie in Fachunterricht integriert und in Halbklassen
- 5 2 Lektionen Kommunikationstechnologie in Praktikum integriert und in Halbklassen
- 6 1 Lektion Kommunikationstechnologie in eines der Sprachfächer integriert und in Halbklassen
- 7 fächerübergreifend

Promotion

- a Note nicht promotionswirksam
- b Anrechnung in der betreffenden Fremdsprache mit einem Viertel
- c keine Note
- d Die Note für die selbständige FMS-Arbeit zählt ausschliesslich für das Abschlusszeugnis, hingegen nicht für die Promotion.

Profil Gesundheit & Naturwissenschaften Kantonsschule Zürich Nord

	1. Klasse		2. Klasse		3. Klasse		total
	HS	FS	HS	FS	HS	FS	
Sprachen							
Deutsch	4	4	4	4	4	4	24
Französisch (DELF)	3	3	3	3			12
Englisch (FCE)	3	3	3	3	3	3	18
Informations- & Kommunikationstechnologien	1 ¹	1 ¹					2
Mathematik & Naturwissenschaften							
Mathematik	4	3	3	3	2	3	18
Biologie	2	3 ²	2	2			9
Chemie	2	3 ³					5
Sozialwissenschaften							
Geschichte	2	2	2	2	2	2	12
Geografie	2	2	1	1			6
Staats-, Wirtschafts- & Rechtskunde					2	2	4
Praxis Psychologie & Kommunikation	2	2					4
Musische Fächer & Sport							
Bildnerisches Gestalten	2 ¹	2 ¹					4
Musik	2	2					4
Sport ^a	3	3	3	3	3	3	18
Berufsfeld Gesundheit & Naturwissenschaften							
Biologie					3 ²	2	5
Chemie			2	3	2 ⁴	2	9
Physik			4 ²	3	3	4 ²	14
Integriertes Projekt Naturwissenschaften					2		2
Integriertes Projekt Gesundheit						2	2
Besondere Unterrichtsformen							
Klassenstunde ^c	1						1
Selbständige FMS-Arbeit					2 ^d		2
Orientierungspraktikum (14 Tage in den Ferien) ^c	•	•					
Profilwahltage (2 Projekttag) ^c	•						
Einführung Medien (3 Projekttag) ^c		•					
Projektwoche ^c			•				
Total Semesterlektionen	33	33	27	27	28	27	175

HS Herbstsemester
FS Frühlingsemester

- 1 Halbklassenunterricht
2 inklusive 2 Lektionen Praktikum in Halbklassen
3 inklusive 1 Lektion Praktikum in Halbklassen, inklusive Kommunikationstechnologie
4 2 Lektionen Praktikum in Halbklassen, inklusive Kommunikationstechnologie

Promotion

- a Note nicht promotionswirksam
c keine Note
d Die Note für die selbständige FMS-Arbeit zählt ausschliesslich für das Abschlusszeugnis, hingegen nicht für die Promotion.

Profil Musik

Kantonsschule Rychenberg Winterthur

(Kurzlektionen)

	1. Klasse		2. Klasse		3. Klasse		total
	HS	FS	HS	FS	HS	FS	
Sprachen							
Deutsch	4	5	4	4	5	4	26
Französisch	3	4	3	4			14
Englisch	4	4	4	3	3	3	21
Informations- & Kommunikationstechnologien	2 ¹		1 ¹				3
Mathematik & Naturwissenschaften							
Mathematik	4	3	4	4 ³	3	3	21
Biologie	3	3 ²	3 ²	2			11
Chemie	2	3 ⁴					5
Physikalische Phänomene					2		2
Sozialwissenschaften							
Geschichte	2	2	2	2	2	2	12
Geografie	2	2	2	2			8
Staats-, Wirtschafts- & Rechtskunde					2	2	4
Praxis Psychologie & Kommunikation	2	2					4
Musische Fächer & Sport							
Bildnerisches Gestalten	2 ¹	2 ¹					4
Musik	2	3					5
Sport ^a	3	3	3	3	3	3	18
Berufsfeld Musik							
Kulturgeschichte					2 ⁶	2 ⁶	4
Rhythmus, Bewegung & Perkussion			1 ⁷	1 ⁷	2	2	6
Auftritt & Wahrnehmung			2 ⁶	2 ⁶			4
Musik & Bewegung			1 ⁷	1 ⁷			2
Musiktheorie, Stimmbildung & Klaviergrundlagen			3	3	4	4	14
Instrumentales bzw. vokales Hauptfach	1.5 ⁵	9					
Besondere Unterrichtsformen							
Klassenstunde ^c	1						1
Selbständige FMS-Arbeit					2 ^d		2
Orientierungspraktikum (14 Tage in den Ferien) ^c	•	•					
Profilwahltage (2 Projekttag) ^c	•						
Einführung Medien (3 Projekttag) ^c		•					
Projektwoche ^c			•				
Total Semesterlektionen	37.5	37.5	34.5	32.5	31.5	26.5	200

HS Herbstsemester
FS Frühlingssemester

- 1 Halbklassenunterricht
- 2 inklusive 2 Lektionen Praktikum, 14-tägig alternierend
- 3 1 Lektion Kommunikationstechnologie in Fachunterricht integriert und in Halbklassen
- 4 2 Lektionen Kommunikationstechnologie in Praktikum integriert und in Halbklassen
- 5 Einzelunterricht, erscheint nicht im Stundenplan; kostenpflichtig
- 6 Musik und Theater zusammen
- 7 Musik und Theater zusammen in Halbklassen

Promotion

- a Note nicht promotionswirksam
c keine Note
d Die Note für die selbständige FMS-Arbeit zählt ausschliesslich für das Abschlusszeugnis, hingegen nicht für die Promotion.

Profil Theater Kantonsschule Rychenberg Winterthur

(Kurzlektionen)

	1. Klasse		2. Klasse		3. Klasse		total
	HS	FS	HS	FS	HS	FS	
Sprachen							
Deutsch	4	5	4	4	5	4	26
Französisch	3	4	3	4			14
Englisch	4	4	4	3	3	3	21
Informations- & Kommunikationstechnologien	2 ¹		1 ¹				3
Mathematik & Naturwissenschaften							
Mathematik	4	3	4	4 ³	3	3	21
Biologie	3	3 ²	3 ²	2			11
Chemie	2	3 ⁴					5
Physikalische Phänomene					2		2
Sozialwissenschaften							
Geschichte	2	2	2	2	2	2	12
Geografie	2	2	2	2			8
Staats-, Wirtschafts- & Rechtskunde					2	2	4
Praxis Psychologie & Kommunikation	2	2					4
Musische Fächer & Sport							
Bildnerisches Gestalten	2 ¹	2 ¹					4
Musik	2	3					5
Sport ^a	3	3	3	3	3	3	18
Berufsfeld Theater							
Kulturgeschichte					2 ⁵	2 ⁵	4
Rhythmus, Bewegung & Perkussion			1 ⁶	1 ⁶			2
Auftritt & Wahrnehmung			2 ⁵	2 ⁵			4
Musik & Bewegung			1 ⁶	1 ⁶			2
Stimme & Sprechen			1	1	1	1	4
Improvisation, Verwandlung & Szene			2	2	2	2	8
Theaterprojekte				3		3	6
Besondere Unterrichtsformen							
Klassenstunde ^c	1						1
Selbständige FMS-Arbeit					2 ^d		2
Orientierungspraktikum (14 Tage in den Ferien) ^c	•	•					
Profilwahltage (2 Projekttag) ^c	•						
Einführung Medien (3 Projekttag) ^c		•					
Projektwoche ^c			•				
Total Semesterlektionen	36	36	33	34	27	25	191

HS Herbstsemester
FS Frühlingssemester

- 1 Halbklassenunterricht
2 inklusive 2 Lektionen Praktikum, 14-tägig alternierend
3 1 Lektion Kommunikationstechnologie in Fachunterricht integriert und in Halbklassenunterricht
4 2 Lektionen Kommunikationstechnologie in Praktikum integriert und in Halbklassenunterricht
5 Musik und Theater zusammen
6 Musik und Theater zusammen in Halbklassen

Promotion

- a Note nicht promotionswirksam
c keine Note
d Die Note für die selbstständige FMS-Arbeit zählt ausschliesslich für das Abschlusszeugnis, hingegen nicht für die Promotion.

07

Förderung von Kompetenzen

1. Leitgedanken

Die Zielsetzung der Studierfähigkeit an Fachhochschulen und Pädagogischen Hochschulen verlangt eine kompetenzbasierte Ausbildung. In diesem Sinne ist die FMS konzipiert. Die Ausbildung und die Schulstrukturen bieten den Lernenden immer wieder gezielt Handlungsfelder, in denen sie ihre Kompetenzen schulen und Feedback erhalten können. Die Ausbildung der fächerübergreifenden Kompetenzen an der FMS erfolgt im Hinblick auf die Entwicklung der Fähigkeiten zu lebenslangem Lernen.

Die Lernenden übernehmen die Verantwortung für ihren Lernprozess sowie ihre persönliche Entwicklung und gestalten diese im Rahmen der angebotenen Lehrangebote selbständig und in offener Zusammenarbeit mit anderen. Sie unterstützen sich gegenseitig und holen sich bei Bedarf die nötige Unterstützung der Lehrpersonen.

Es ist insbesondere Aufgabe der einzelnen Lehrpersonen, die Lernenden in der Schulung ihrer Kompetenzen immer wieder anzuleiten und den Dialog mit ihnen über ihre Fortschritte zu führen.

2. Konzept

Die FMS stärkt gemäss Anerkennungsreglement und Rahmenlehrplan Personal- und Fachkompetenzen, sodass die Lernenden ihre Rolle in der Gesellschaft wahrnehmen und aktiv gestalten können. Mit dem Ziel der Fachhochschulreife werden die Lernenden in allen Fächern in drei Bereichen personaler Kompetenzen im Sinne lebenslangen Lernens ausgebildet.

«Kompetenzen sind die bei den einzelnen Lernenden verfügbaren oder von ihnen erlernbaren kognitiven Fähigkeiten und Fertigkeiten, bestimmte Probleme zu lösen, sowie die damit verbundenen motivationalen, volitionalen und sozialen Bereitschaften und Fähigkeiten, die Problemlösungen in variablen Situationen erfolgreich und verantwortungsvoll nutzen zu können.» (F. Weinert, 2001, S. 27 f.) Kompetenzen werden im Fachunterricht der vier Lernbereiche und in eigens dafür vorgesehenen Unterrichtsgefässen ausgebildet, gefördert und in die Beurteilung einbezogen.

3. Zielsetzungen der Kompetenzförderung

Die folgenden Zielsetzungen sollen über drei Jahre FMS und in der Zeit der Vorbereitung auf die Fachmaturität erreicht werden.

Selbstkompetenz

Die Lernenden verfügen über Lernstrategien, unterschiedliche Aufgabenstellungen zu planen und durchzuführen. Sie können ihr Lernen reflektieren und daraus Schlussfolgerungen ziehen. Die Lernenden können selbstständig arbeiten.

Sozialkompetenz

Die Lernenden können selbstbestimmt mit anderen in verschiedenen Handlungsfeldern und Formen zielgerichtet kommunizieren, erfolgsorientiert zusammenarbeiten und ihr Verhalten kritisch reflektieren. Die Lernenden sind teamfähig.

Methodenkompetenz

Die Lernenden können angesichts unterschiedlicher Aufgabenstellungen Informationen beschaffen. Sie können selbstständig oder mit anderen erarbeitete Inhalte und Erkenntnisse ihres Lernens in verschiedenen Formen mündlich und schriftlich präsentieren und reflektieren. Die Lernenden verfügen über die notwendige Auftrittskompetenz

4. Kompetenzmodell FMS ZH

Das Kompetenzmodell unterstützt eine Unterrichtspraxis, die sowohl an den Lernprozessen und Lernergebnissen der Lernenden als auch an der fachlichen Systematik von Lerninhalten orientiert ist. Der Unterricht ist auf die verschiedenen Lern- und Leistungsniveaus der Kompetenzstufen ausgerichtet; die Aufgabentypen ermöglichen es den Lernenden, ihre Kompetenzen kontinuierlich zu entwickeln.

Selbstkompetenz

Die Lernenden verfügen über Lernstrategien, unterschiedliche Aufgabenstellungen zu planen und durchzuführen. Sie können ihr Lernen reflektieren und daraus Schlussfolgerungen ziehen. Die Lernenden können selbstständig arbeiten.

Basisjahr

planen

Die Lernenden sind sich bewusst, worin Lernen besteht. Sie können ihr kurzfristiges Lernen planen und ihre Planung begründen. Sie verfügen über Grundfertigkeiten* der mittelschulspezifischen Lern- und Arbeitstechnik.

2. FMS-Jahr

Die Lernenden können nach Auftrag über mittel- und langfristige Zeiträume Lernprozesse und das Erstellen von schriftlichen und mündlichen Arbeiten planen.

3. FMS-Jahr

Die Lernenden können langfristig und zum Teil im Kontakt mit einer Lehrperson grössere selbstständige Arbeiten planen.

Fachmaturitätsjahr

Die Lernenden können eigenständig langfristige Lernprozesse planen, kennen ihre Stärken und Schwächen und verfügen über entsprechende Lösungsstrategien.

durchführen

Die Lernenden können kurzfristige kleinere Aufgabenstellungen erfolgreich bearbeiten und selbst gesetzte begrenzte Lernziele erreichen.

Die Lernenden können mittelfristig komplexere Aufgaben mit eingeübten Arbeitstechniken lösen. Sie können dabei auch bei erhöhter Belastung die gesteckten Ziele erreichen.

Die Lernenden können eine selbstständige grosse Arbeit fristgerecht erstellen und verfügen über eine breite Palette von Arbeitstechniken. Sie können sich über lange Zeit selbstständig fordern und Leistung erbringen.

Die Lernenden können längerfristige Lernprozesse eigenständig gestalten und dokumentieren. Sie können mit Leistungsdruck in der Schule und am Praxisort umgehen.

reflektieren

Die Lernenden können ihre kurzfristigen Lernprozesse beschreiben und werden sich ihrer Stärken und Schwächen bewusst.

Die Lernenden können ihr Lernen über längere Zeiträume nach verschiedenen Kriterien reflektieren und ihre Lernstrategien entsprechend anpassen.

Die Lernenden können längerfristiges Lernen reflektieren, ihre Lernprozesse entsprechend anpassen und bei Schwierigkeiten adäquat reagieren.

Die Lernenden können ihr Lernen reflektieren und eigenständig steuern.

* Diese werden in entsprechenden Unterrichtssequenzen des Fachs Praxis Psychologie und Kommunikation, in der Klassenstunde respektive im Unterricht zu den Kommunikationstechnologien im ersten Schuljahr vermittelt.

Sozialkompetenz

Die Lernenden können selbstbestimmt mit anderen in verschiedenen Handlungsfeldern und Formen zielgerichtet kommunizieren, erfolgswillig zusammenarbeiten und ihr Verhalten kritisch reflektieren. Die Lernenden sind teamfähig.

Basisjahr

2. FMS-Jahr

3. FMS-Jahr

Fachmaturitätsjahr

kommunizieren

Die Lernenden können auf Nachfrage ihre Meinung schriftlich und mündlich äussern, andere Ansichten zur Kenntnis nehmen und in ihrer Meinungsbildung berücksichtigen. Sie verfügen über Grundkenntnisse der Kommunikation*, kennen verschiedene Rollen in unterschiedlichen Lernsituationen und haben diese auch geübt.

Die Lernenden können sich in komplexeren Gesprächssituationen zurechtfinden, darin unter Anleitung unterschiedliche Rollen übernehmen und sich gegenüber anderen auch abgrenzen. Sie verfügen über erweiterte schriftliche und mündliche Ausdrucksformen.

Die Lernenden können ohne Anleitung in verschiedenen selbst gewählten und vorgegebenen Rollen an Gesprächen teilnehmen, sich einbringen und nach Bedarf auch abgrenzen. Sie verfügen dabei über entsprechende mündliche und schriftliche Ausdrucksformen.

Die Lernenden können in der Gesprächsführung oder der schriftlichen Auseinandersetzung mit einem Thema proaktiv handeln sowie Settings anregen und umsetzen, die den jeweiligen Themen angemessen sind.

zusammenarbeiten

Die Lernenden kennen Formen der Zusammenarbeit* und haben diese im Unterricht nach Anleitung erprobt.

Die Lernenden können unter Anleitung in Gruppen unterschiedlicher Art erfolgreich zusammenarbeiten und dabei auch mit kleineren Konflikten umgehen.

Die Lernenden können unter Anleitung eine Gruppenarbeit erfolgreich planen und umsetzen. Sie können in Arbeitsteilung zu gemeinsamen Resultaten kommen, dabei mit Konflikten umgehen und bei Bedarf Unterstützung beziehen.

Die Lernenden können ohne Anleitung längerfristige Gruppenarbeiten planen und erfolgreich umsetzen. Sie verfügen über ein Repertoire an Konfliktlösungsstrategien, das sie situationsgerecht einsetzen können.

reflektieren

Die Lernenden lernen die Reflexionsebene und das zugehörige Vokabular im Fach Praxis Psychologie und Kommunikation unter Anleitung kennen. Sie lernen strukturiert Feedback geben und entgegennehmen sowie sich selber in Gruppen wahrzunehmen.

Die Lernenden können sich selbstständig in Gruppen wahrnehmen, Feedback entgegennehmen und geben und ihren Standpunkt formulieren.

Die Lernenden können aktiv Feedback einholen, Schlüsse daraus ziehen und diese in die weitere Arbeit einfließen lassen. Sie können Dritten gegenüber ihre Reflexion vertreten.

Die Lernenden können ihre eigene Arbeit und diejenige von Gruppen reflektieren und verfügen über profilspezifische Kategorien der Reflexion.

* Diese werden in entsprechenden Unterrichtssequenzen des Fachs Praxis Psychologie und Kommunikation, in der Klassenstunde respektive im Unterricht zu den Kommunikationstechnologien im ersten Schuljahr vermittelt.

Methodenkompetenz

Die Lernenden können angesichts unterschiedlicher Aufgabenstellungen Informationen beschaffen. Sie können selbstständig oder mit anderen erarbeitete Inhalte und Erkenntnisse ihres Lernens in verschiedenen Formen mündlich und schriftlich präsentieren und reflektieren. Die Lernenden verfügen über die notwendige Auftrittskompetenz.

Basisjahr

2. FMS-Jahr

3. FMS-Jahr

Fachmaturitätsjahr

Informationen beschaffen

Die Lernenden können nach Anleitung und abgegrenztem Auftrag gezielt Informationen beschaffen und diese gewichten. Sie nutzen dabei die Mediothek und den IT-Bereich der Schule. Sie können einfache Inhalte im Internet recherchieren.

Die Lernenden können zu grösseren Aufträgen selbstständig Informationen beschaffen und diese gewichten. Sie verfügen über erweiterte Strategien, sich Fachliteratur zugänglich zu machen, und können komplexere Inhalte im Internet recherchieren.

Die Lernenden können für ihre selbstständigen Arbeiten die relevanten Informationen beschaffen und diese gewichten. Sie nutzen dabei ihre Recherchierkenntnisse und holen bei Bedarf die Unterstützung der begleitenden Lehrperson ein.

Die Lernenden können zu einem selbst gewählten Thema ihres Berufsfelds oder für eine grössere Arbeit Informationen beschaffen, diese kritisch sichten und in einer Arbeit umsetzen.

präsentieren

Die Lernenden können kurzfristig erarbeitete Lernresultate nach Auftrag präsentieren. Sie können sich der technischen Hilfsmittel bedienen und kennen Präsentationsformen* für einfache Lernresultate: Kurzauftritt vor der Klasse, Folie auf OHP, Powerpoint-Präsentation usw.

Die Lernenden können die Lernresultate mittelfristig erarbeiteter grösserer Aufträge präsentieren. Sie kennen weitere fachspezifische sprachliche und IT-Präsentationsformen (Hypertext, Diagramme usw.) und bewältigen nach Auftrag längere Auftritte.

Die Lernenden können mit Begleitung ihre über längere Zeit erstellten selbstständigen Arbeiten sprachlich und IT-gestützt adäquat präsentieren. Sie verfügen über eine Palette von Präsentationsformen, die Sie eigenständig und profilspezifisch nutzen können.

Die Lernenden können eigenständig grössere Arbeiten angehen und sie sprachlich und IT-gestützt adäquat präsentieren. Sie verfügen dabei über profilspezifische Kenntnisse und Fertigkeiten.

reflektieren

Die Lernenden können nach Anleitung Rückmeldungen zu Auftritten entgegennehmen und geben.

Die Lernenden verfügen über eine Palette von Feedbackmöglichkeiten. Sie können diese anwenden und die Resultate in ihre weiteren Arbeiten einfließen lassen.

Die Lernenden können den Lernprozess ihrer selbstständigen Arbeiten in Auswertungsgesprächen mit der begleitenden Lehrperson nachvollziehen, auswerten und dabei eigene Stärken und Schwächen gewichten.

Die Lernenden können grössere Arbeiten eigenständig erstellen und Dritten gegenüber vertreten. Sie können aus deren Feedback die notwendigen Schlüsse ziehen und die Arbeiten entsprechend nachbereiten.

* Diese werden in entsprechenden Unterrichtssequenzen des Fachs Praxis Psychologie und Kommunikation, in der Klassenstunde respektive im Unterricht zu den Kommunikationstechnologien im ersten Schuljahr vermittelt.

5. Umsetzung

Das Kompetenzmodell gibt eine tabellarische Darstellung von Kompetenzen, die erreicht werden sollen – die Einträge beschreiben Referenzniveaus. Die Beschreibungen der Referenzniveaus dienen den Lernenden zur Selbsteinschätzung ihrer Leistungen und zur Festlegung ihrer weiteren Ziele. Sie ermöglichen Standortbestimmungen und unterstützen die Lehrpersonen bei der Leistungsbewertung in diesem Bereich.

Beurteilung

Das Beurteilungssystem ist so zu wählen, dass die Benotung der Leistungen im Kompetenzbereich mit einfließt. Besondere Leistungen können im Semesterzeugnis vermerkt werden (z.B. Mitarbeit in der Schülerorganisation, in Kommissionen etc.).

Lehrpläne

Die auszubildenden überfachlichen Kompetenzen werden im Rahmen des Kompetenzmodells FMS ZH in den Lehrplänen der einzelnen Fächer formuliert. Die Lehrpläne der einzelnen Fächer verknüpfen die Vermittlung von fachlichen Inhalten mit dem Aufbauen von fachlichen und überfachlichen Kompetenzen. Die Lehrpläne sind den Lernenden bekannt und dienen ihnen als Leitfaden in ihrer Ausbildung. Im Bereich der Sprachen wird der Referenzrahmen des Europäischen Sprachenportfolios beigezogen.

Klassenteam

Die Koordination der Ausbildung im Kompetenzbereich wird vom Lehrerteam aller Lehrpersonen einer Klasse unter der Leitung der Klassenlehrperson wahrgenommen. Das Klassenteam übernimmt während der ganzen Schuldauer bei der Umsetzung der Förderung der Kompetenzen die zentrale Rolle. Es tagt vor oder während jedem Semester mindestens einmal, legt im Rahmen des Kompetenzmodells und der Kompetenzraster die Semesterschwerpunkte fest und koordiniert deren Umsetzung. Diese Schwerpunkte werden den Lernenden transparent gemacht und es wird ihnen bei wichtigen Themen ein Mitspracherecht eingeräumt.

Klassenlehrperson

Die Klassenlehrperson übernimmt die Federführung in der Lernbegleitung ihrer Klasse. Sie bezieht dabei das Lehrerteam in die Planung und Umsetzung ein. Die Klassenlehrperson führt in Zusammenarbeit mit einer zweiten Lehrperson des Lehrerteams mit den Lernenden die Profilwahltage im ersten Semester und weitere Standortbestimmungen durch, die Fortschritte und Defizite im Kompetenzbereich evaluieren und neue individuelle Ziele festlegen. Sie führt im Rahmen der Klassenstunde die Klasse in die Schule und in spezifische Bereiche der Lern- und Arbeitstechnik ein.

Praktika

Das Orientierungspraktikum und das Praktikum im Rahmen der Fachmaturitätsausbildung bieten Handlungsfelder, Kompetenzen auch ausserhalb der Schule zu üben und zu erwerben.

Selbstständige Arbeit

Mit der selbstständigen Arbeit weisen die Lernenden im dritten Jahr nach, dass sie fähig sind, eine anspruchsvolle Aufgabenstellung aus den Lernbereichen der Allgemeinbildung oder aus dem berufsbezogenen Bereich selbständig und innerhalb einer vorgegebenen Frist zu lösen und zu präsentieren.

Fachmaturitätsarbeit

Mit der Fachmaturitätsarbeit weisen die Lernenden nach, dass sie im gewählten Berufsfeld eine eigenständige anforderungsreiche Aufgabenstellung lösen, diese schriftlich oder praktisch vorlegen und die Resultate schriftlich und mündlich vertreten können.

Unterricht

Die Lehrpersonen aller Fächer fördern die personalen und fachlichen Kompetenzen der Lernenden, indem sie die Kompetenzen thematisieren und sie ihnen transparent machen. Sie besprechen die Semesterziele mit ihnen und machen ihnen bewusst, dass sie für deren Erreichung mitverantwortlich sind. Bei den Unterrichtszielen werden immer auch Kompetenzziele genannt. Die Art der Evaluation und die Leistungsbeurteilung im Kompetenzbereich werden ebenfalls geregelt.

Die Lehrpersonen beziehen die Lernenden gezielt in die Unterrichtsgestaltung ein, übergeben ihnen sichtbar Verantwortung und bieten ihnen die Möglichkeit, ihre Kompetenzen gemäss dem Kompetenzmodell auszubilden.

In angemessenen Lernsettings, Übungen und Fallbeispielen werden im Fach Praxis Psychologie und Kommunikation Grundlagen der Selbstreflexion sowie die Förderung der Urteils-, Handlungs- und Entscheidungsfähigkeit als Teil der Persönlichkeitsentwicklung erarbeitet. Dieses Fach des Basisjahres macht den Lernenden die mittelschulspezifischen Ansprüche in diesem Bereich bewusst und ermöglicht ihnen eine erfolgreiche Ausbildung im Bereich der Kompetenzen; dies gilt insbesondere bezüglich der Lernreflexion, des selbstständigen Arbeitens und der Arbeit in Gruppen. Das Fach fördert die Reflexion schulischen Lernens.

Unterricht im Berufsfeld

Mit der Ausrichtung der Ausbildung auf ein Berufsfeld hin werden berufsfeldspezifische Kompetenzen gefördert.

Die Lernenden werden angeleitet, ihr späteres Berufsfeld zu erkunden. Die Schule vermittelt Kontakte zu Fachhochschulen, höheren Fachschulen sowie Pädagogischen Hochschulen, zur Praxis und vernetzt die Lernenden in Projektarbeiten mit Institutionen der höheren Berufsausbildungen.

Freifächer, Kurse und Projekttag

Projekttag und Freifachkurse fördern Kompetenzen individuell und ermöglichen soziales Lernen in Gruppen.

08

Lehrplan

Grundlagen für die Lehrpläne der FMS ZH sind:

- EDK-Reglement über die Anerkennung der Abschlüsse von Fachmittelschulen vom 12. Juni 2003
- Beschluss des Regierungsrats des Kantons Zürich vom 12. Juli 2006
- Beschluss des Bildungsrats des Kantons Zürich vom 4. Dezember 2006
- EDK-Rahmenlehrplan für Fachmittelschulen vom 9. September 2004
- Bericht des Projekts Die FMS im Kanton Zürich der Bildungsdirektion des Kantons Zürich vom 20. Dezember 2004
- Beschluss des Bildungsrats zur Einführung des Profils Gesundheit & Naturwissenschaften vom 20. Juni 2011
- Beschluss des Bildungsrats zur Einführung der Fachmaturität Pädagogik vom 9. Dezember 2013
- Beschluss des Bildungsrats zu Lehrplanänderungen und Stundentafeländerungen vom 13. März 2017

Die Lehrpläne umfassen allgemeine Bildungsziele, Richtziele und Referenzziele.

Jedes Fach und jedes Unterrichtsgefäss formuliert seine Inhalte innerhalb der folgenden drei Zielkategorien und berücksichtigt dabei die neun Bereiche des Kompetenzmodells FMS ZH.

Allgemeine Bildungsziele

Sie sind Zielformulierungen für die ganze Dauer der Ausbildung in diesem Fach oder Unterrichtsgefäss (FMS-Ausweis). Sie beschreiben den wesentlichen Beitrag des Fachs zum Bildungsprozess der Lernenden. Sie nehmen Bezug auf den Rahmenlehrplan.

Richtziele

Sie geben im Sinn von Minimalstandards an, was die Lernenden im betreffenden Fach innerhalb der gesamten Dauer der Ausbildung (FMS-Ausweis) erreichen müssen. Sie definieren Schwerpunkte und Kompetenzziele. Sie geben Auskunft über pädagogische und didaktische Absichten und Kompetenzziele: Grundkenntnisse, Grundfertigkeiten und Grundhaltungen.

Referenzziele

Sie konkretisieren auf den entsprechenden Jahresstufen, welche fachspezifischen Qualifikationen geschult werden. Sie nennen fachliche Inhalte, Stoffe, Themen und im Bereich der Kompetenzen Referenzziele. Sie formulieren ein beobachtbares Endverhalten der Lernenden («Die Lernenden können ...») auf den drei Leistungsstufen der Ausbildungsjahre und sind für Lehrpersonen der FMS ZH verbindlich.

Die Fachkreise der einzelnen Schulen können weitere Vereinbarungen und Absprachen treffen, die der fachkreisinternen und schulinternen Zusammenarbeit dienen. Sie dürfen jedoch nicht im Widerspruch zu übergeordneten Bildungs-, Richt- und Referenzzielen stehen.

Kantonsschule Zürich Nord
Birchstrasse 107
8050 Zürich
Telefon 044 317 23 00
Fax 044 317 23 93
sekretariat@kzn.ch
www.kzn.ch

Kantonsschule Rychenberg Winterthur
Rychenbergstrasse 110
8400 Winterthur
Telefon 052 244 04 04
Fax 052 244 04 00
sekretariat@krw.bid.zh.ch
www.ksrychenberg.ch